

Standards für Zentren für Lehrerbildung?!

Projekt »Grunddaten der Zentren für Lehrerbildung«

3. März 2008 - Zweites Bundestreffen der ZfL - Trier

Aufgabenbereiche ZfL lt. KMK, 2000

- Koordination von Lehren und Lernen
- Koordination der LA-Studiengänge
- Konzeption & Koordination der Praktika
- Verbindung v. Allgemeiner Didaktik, Fach- & Fachwissenschaft
- Unterstützung schulbezogener Forschung & Entwicklung
- Beratung bei Prüfungs- & Studienordnungen
- Planung, Organisation und Koordination von Studienangeboten
- Interne Evaluation v. Studium und Lehre
- Beteiligung (Beratung) bei Berufungen
- Studienberatung für LA-Studierende
- Entwicklung multimedialer Formen i. d. Lehrerbildung

3. März 2008 - Zweites Bundestreffen der ZfL - Trier

Merzens 2005: Zentren stehen symbolisch für »Neuanfang« in der Lehrerbildung

Mögliche Aufgaben/Ausrichtungen:

- „School of Education“
- Bildungsforschung
- Ausbildungsleistungen für Quer- und Seiteneinsteiger
- Vermittlungsfunktion bei Kooperation der Phasen
- Weiterbildung von Lehrkräften
- Beitrag zur regionalen Schulentwicklung

→ Empirie zu ZfL ist diffus



3. März 2008 - Zweites Bundestreffen der ZfL - Trier

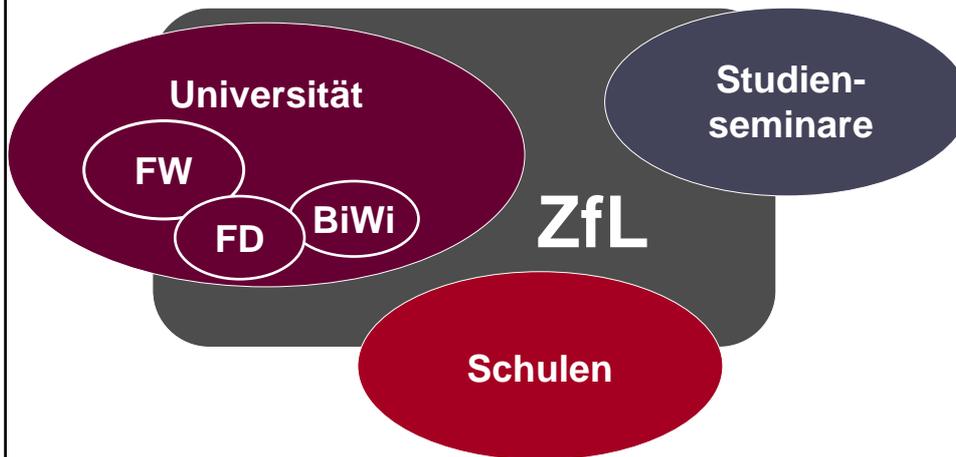
Neue Querstruktur → Abgrenzungs- und Kompetenzprobleme

„Wie viel Macht muss einem Zentrum für
Lehrerbildung mindestens gegeben werden, damit
es seine Aufgaben erfüllen kann –
und wie machtlos muss es bleiben, damit die
Akzeptanz und breite Verankerung in der
Universität nicht gefährdet wird...?“

(Terhart 2005, 19)

3. März 2008 - Zweites Bundestreffen der ZfL - Trier

ZfL als neue Querstruktur



3. März 2008 - Zweites Bundestreffen der ZfL - Trier

Terhart 2007: Perspektiven für ZfL

Stagnations- & Schrumpfungmodell

Anreicherungsmodell:

- Verbesserung der Ressourcen;
- Ausbau der Kompetenzen;
- Aufbau einer Forschungsplattform;
- Federführung in allen Lehrerbildungsfragen;
- Mitsprache bei Berufungen.

3. März 2008 - Zweites Bundestreffen der ZfL - Trier

Universität Trier
Zentrum für Lehrerbildung

Münster 2007:
E. Terhart

„Vielfalt der Bezeichnungen, Formen, Machtbefugnisse und administrativen Einbettungen“

„zwischen Machtlosigkeit, *good will* und tatsächlichem Einfluss“

„ZfL sind *de facto* zu einem Standard geworden“

„machttheoretisch: ZfL als notwendiges, entlastendes und störendes Element“

„entscheidend: ohne externe standortvergleichende Evaluation wenig Bewegung“

„einflusstheoretisch: Hoffnungen für die Lehrerbildner - aber: Gefahr der Ein- und Abkapselung der Lehrerbildung von der Universitätswelt“

3. März 2008 - Zweites Bundestreffen der ZfL - Trier

Universität Trier
Zentrum für Lehrerbildung

Münster 2007:
Presseerklärung zum ersten Bundestreffen

„...Zentren sollen sich ihrer Zielsetzungen und Aufgaben versichern, um einen Konsens über ein Leitbild von einem „Zentrum für Lehrerbildung“ zu entwickeln...“





3. März 2008 - Zweites Bundestreffen der ZfL - Trier

Standards für ZfL → Gemeinsamkeiten und Unterschiede?

Erhebung: Sammeln von Grunddaten

- ZfL-Projekt von Universität Trier & LMU München

- Förderung durch



- Fragebogen an ZfL im Dezember 2007

- Rücklauf bis 28.02.08: 48 Prozent

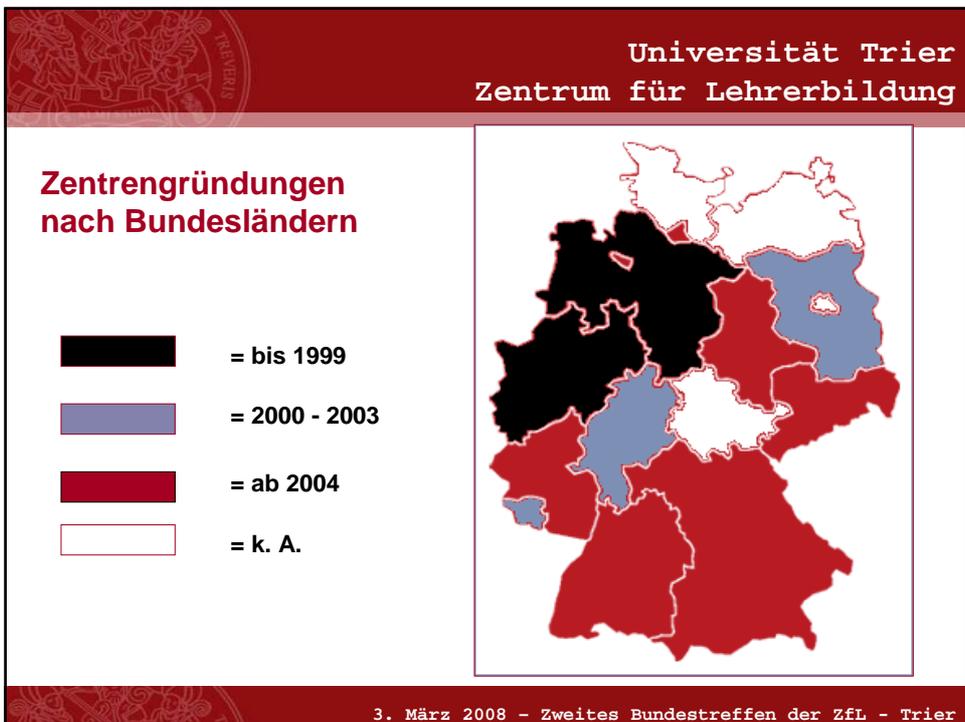
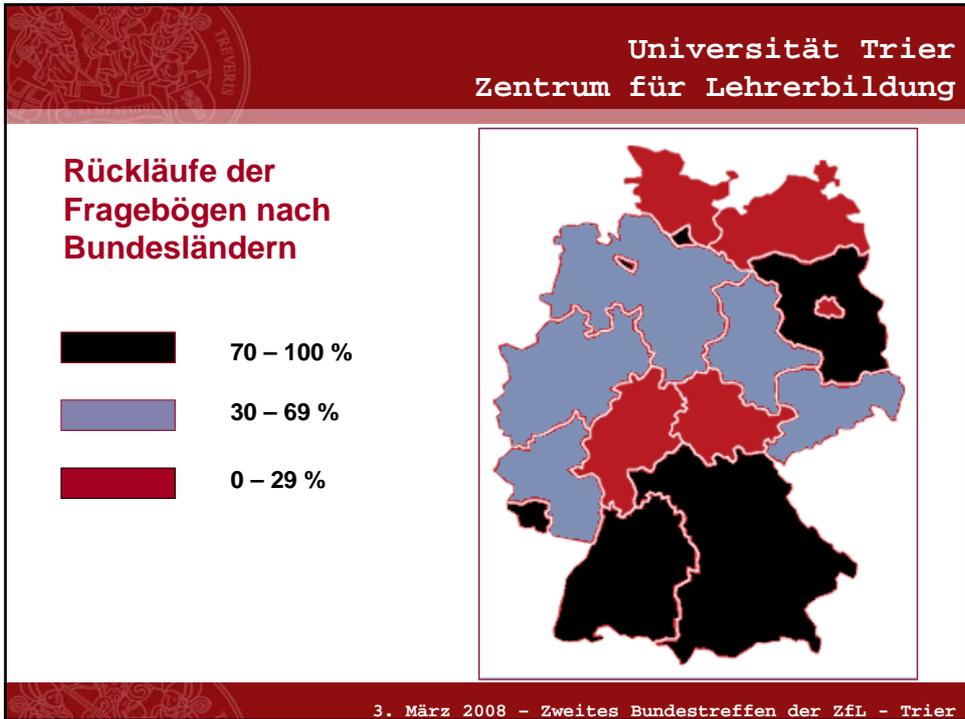
- Erste (!) Datenbetrachtungen (N = 25)

3. März 2008 - Zweites Bundestreffen der ZfL - Trier

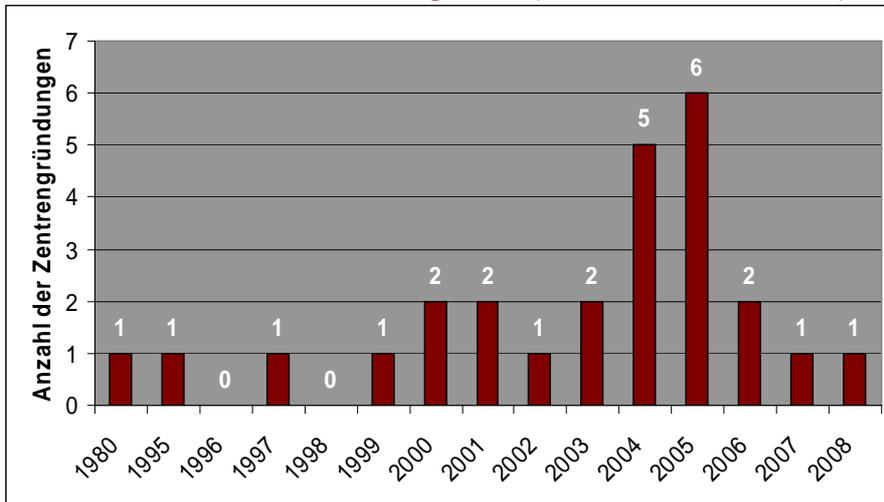
Bundesland	Anzahl im Bundesland	Anzahl der Rückläufe	Anteil der Rückläufe an Gesamtanzahl der Zentren
Baden-Württemberg	6	5	83,3 %
Bayern	8	6	75 %
Berlin	2	0	0 %
Brandenburg	1	1	100 %
Bremen	1	1	100 %
Hamburg	1	1	100 %
Hessen	5	1	20 %
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0 %
Niedersachsen	4	2	50 %
Nordrhein-Westfalen	12	4	33,3 %
Rheinland-Pfalz	5	2	40 %
Saarland	1	1	100 %
Sachsen	2	1	50 %
Sachsen-Anhalt	2	1	50 %
Schleswig-Holstein	1	0	0 %
Thüringen	2	0	100 %
Gesamt	52	25	48,0 %

Rücklauf nach Bundesländern

3. März 2008 - Zweites Bundestreffen der ZfL - Trier



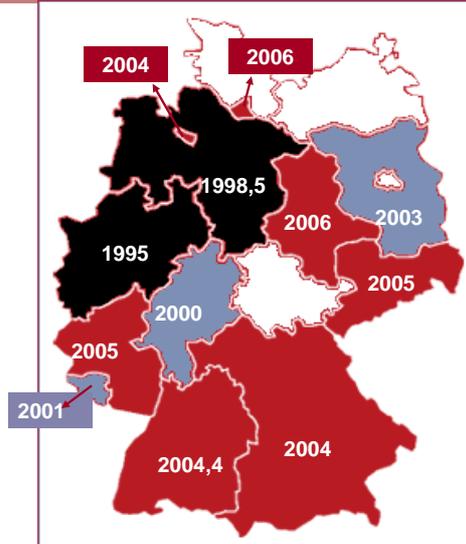
Vorreiter & Gründungswelle (N = 25; Mittelwert 2002,2)



3. März 2008 - Zweites Bundestreffen der ZfL - Trier

Zentrengründungen:
Mittelwerte nach
Bundesland

- = bis 1999
- = 2000 - 2003
- = ab 2004
- = k. A.



3. März 2008 - Zweites Bundestreffen der ZfL - Trier

Zentren als Standard für die Lehrerbildung

Impulse aus der Akkreditierung

- **Rolle des Zentrums**
- **„Starke Zentren“**
- **Blick über den Tellerrand**

Was macht ein „starkes“ Zentrum aus?

1. Lehrerbildung als Profilvermerkmal der Hochschule

- **Anzahl der angebotenen Lehrämter**
- **Anzahl Lehramtsstudiengänge zur Anzahl übriger Studiengänge**
- **Anteil Lehramtsstudiengänge an allen Studiengängen**
- **Totaler Anteil der Lehramtsstudierenden an den Gesamtstudierendenzahlen (bis 5000, 5000+)**
- **Relativer Anteil der Lehramtsstudierenden an den Gesamtstudierendenzahlen (bis 20%, 20%+)**
- **Anzahl der Fakultäten, die an der Lehramtsausbildung beteiligt sind, Anzahl in Prozent von Gesamt**

Was macht ein „starkes“ Zentrum aus? 2. Struktur/Profil des ZfL

- Entstehungszusammenhang, von wo aus?
- Vorläufer, Alter des Zentrums
- Struktur: quer oder additiv
- Rechtsform: zentrale wissenschaftliche Einrichtung oder Professional School?
- Entscheidungsbefugnisse
- Gremien und/oder Geschäftsstelle
- Inneruniversitär oder interinstitutionell
- Forschung (Drittmittel)

Was macht ein „starkes“ Zentrum aus? 3. Ausstattung des ZfL

- Ausstattung der Geschäftsstelle
- Haushaltsmittel
- Qualifizierungsstellen
- Drittmittel

Personelle Ressourcen

Anzahl der Stellen zum Stichtag 1.Juli 2007

N	Gültig	25
	Fehlend	1
Mittelwert		4,00
Standardabweichung		3,227
Varianz		10,417
Minimum		1
Maximum		12

Sächliche Ressourcen

reguläre Haushaltsmittel im Jahr 2007 in Euro, inklusive
eventueller Mittel aus Studiengebühren

N	Gültig	22
	Fehlend	4
Mittelwert		7,50
Standardabweichung		7,570
Varianz		57,310
Minimum		1
Maximum		21

Räumliche Ressourcen

Anzahl der zur Verfügung stehenden Büroräume

N	Gültig	25
	Fehlend	1
Mittelwert		5,44
Standardabweichung		4,700
Varianz		22,090
Minimum		1
Maximum		20

Heterogenität...

Wovon hängt die Ausstattung der Zentren ab?

- Alter
- Quantitativer Stellenwert der Lehrerausbildung in der Hochschule
- Forschungsausrichtung
- ?



Terhart 2007: Perspektiven für ZfL

Stagnations- & Schrumpfungmodell

Anreicherungsmodell:

- Verbesserung der Ressourcen;
- Ausbau der Kompetenzen;
- Aufbau einer Forschungsplattform;
- Federführung in allen Lehrerbildungsfragen;
- Mitsprache bei Berufungen.



Erhebung von Grunddaten → Tendenzen

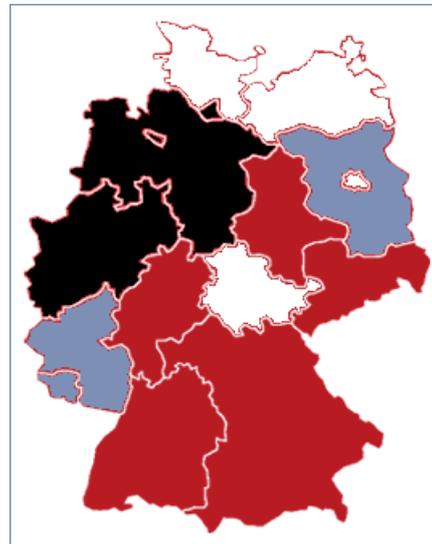
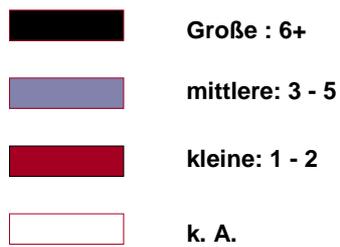
Stellen: kleine (1-2), mittlere (3-5) und große (6+)

Alter der Zentren

Standort	N	Mittelwert Stellen
ältere Zentren (1997 - 2003)	9	4,44
jüngste Zentren (seit 2004)	13	2,77

Wachsen die Zentren mit der Zeit?

**Stärke der Zentren nach
Stellen (01.07.2007)**



3. März 2008 - Zweites Bundestreffen der ZfL - Trier

Erhebung von Grunddaten → Tendenzen

Anzahl LA-Studierende : Anzahl der Stellen

Standort	N	Mittelwert der Stellen
> 5000	5	4,6
< 5000	15	3,07

3. März 2008 - Zweites Bundestreffen der ZfL - Trier



Erhebung von Grunddaten → Tendenzen

Anteil LA-Studierende in Prozent : Anzahl der Stellen

Standort	N	Mittelwert der Stellen
20% +	10	4,4
Bis 20%	10	2,5



Erhebung von Grunddaten → Tendenzen

Anzahl LA-Studierende : Haushaltsmittel

Standort	N	Mittelwert Haushaltsmittel
> 5000	5	10,4
< 5000	12	4,42

4: 15 - 20 000 €

10: 45 - 50 000 €

Erhebung von Grunddaten → Tendenzen

Anteil LA-Studierende in Prozent : Haushaltsmittel

Standort	N	Mittelwert Haushaltsmittel
20% +	10	7,89
Bis 20%	10	4,25

4: 15 - 20 000 €

7: 30 - 35 000 €

Erhebung von Grunddaten → Tendenzen

- Die Stellenzuweisung scheint mehr von dem prozentualen Anteil der Lehramtsstudierenden an einem Universitätsstandort abzuhängen als von der Anzahl der Lehramtsstudierenden
- jedoch hängt die Mittelzuweisung tendenziell mehr von der Kopfzahl der Studierenden ab



**Ausrichtung der Zentren: Forschung? Dienstleistung?
Merkmale forschungsbezogener Zentren?**

Mit Forschungsausrichtung:

- eigene Forschung
- eigene Forschung und Koordination

Ohne Forschungsausrichtung:

- keine Angaben = keine Forschung?
- Schwerpunkt Koordination



Erhebung von Grunddaten → Tendenzen

Forschung : Haushaltsmitteln

Standort	N	Mittelwert Haushaltsmittel
Forschung	6	4,83
Keine Forschung	13	7,15

4: 15 - 20 000 €

7: 30 - 35 000 €



Erhebung von Grunddaten → Tendenzen

Forschung : Anzahl der Stellen

Standort	N	Mittelwert Stellen
Forschung	10	7,89
Keine Forschung	10	4,25



Erhebung von Grunddaten → Tendenzen

Forschung : Anzahl Drittmittelstellen

Standort	N	Mittelwert Drittmittelstellen
Forschung	8	0,88
Keine Forschung	14	0,21

Erhebung von Grunddaten → Tendenzen

- **Es scheint, dass forschende Zentren schlechter mit Haushaltsmitteln ausgestattet sind, vielleicht durch die Forschung dann auch versuchen bzw. dazu angehalten sind, ihre Stellensituation durch Drittmittel zu verbessern.**
- **Forschende Zentren haben tendenziell mehr Drittmittelstellen**

3. März 2008 - Zweites Bundestreffen der ZfL - Trier

Erhebung von Grunddaten → Tendenzen

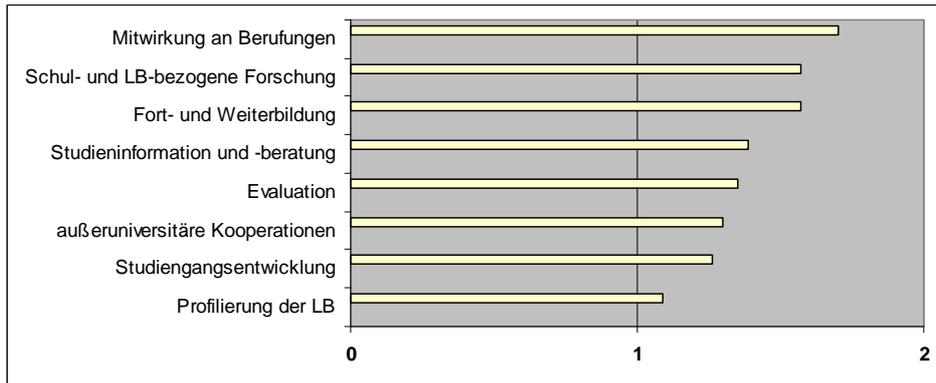
- **Profilierung Lehramt: forschende Zentren sind hier aktiver**
- **Evaluation: nicht forschende Zentren sind hier aktiver → Ist Evaluation Forschung?**
- **Studieninformation, -beratung: nicht forschende Zentren sind hier aktiver**
- **Ressourcenbeschaffung: forschende Zentren sind hier aktiver**
- **Kleinere Zentren sind forschungsaktiver**

3. März 2008 - Zweites Bundestreffen der ZfL - Trier

Arbeitsschwerpunkte der Zentren (Hilligus 2005):

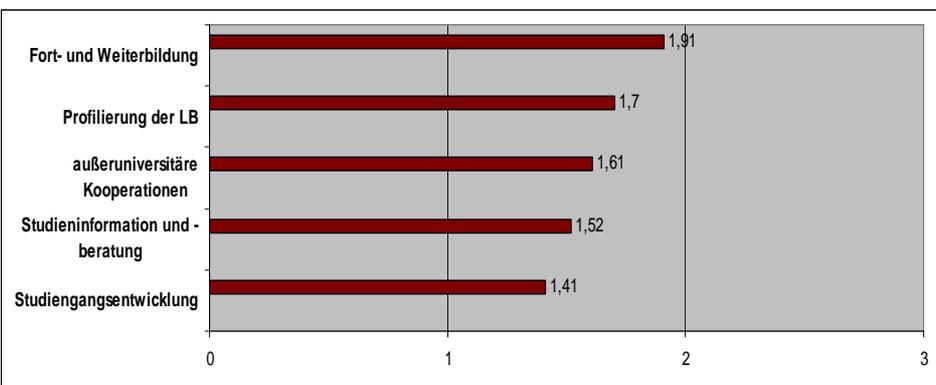
a) lt. gesetzlichen Vorgaben

→ je kleiner der Wert, desto höher die Priorität

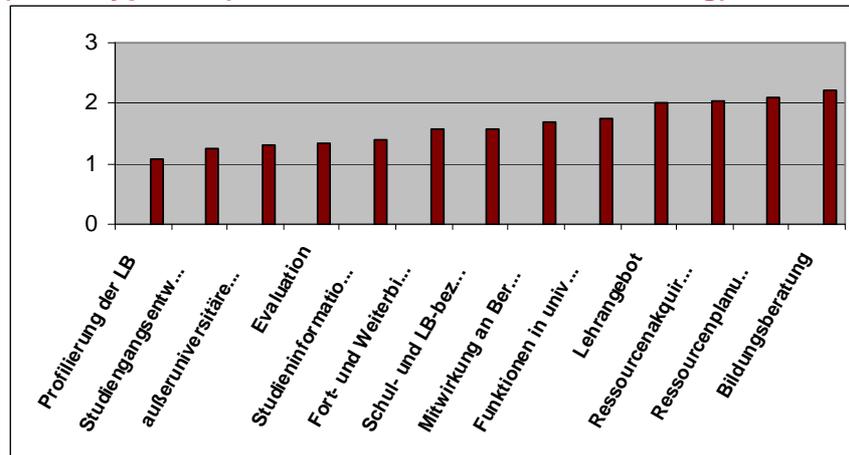


Arbeitsschwerpunkte der Zentren (Hilligus 2005):

b) tatsächlich

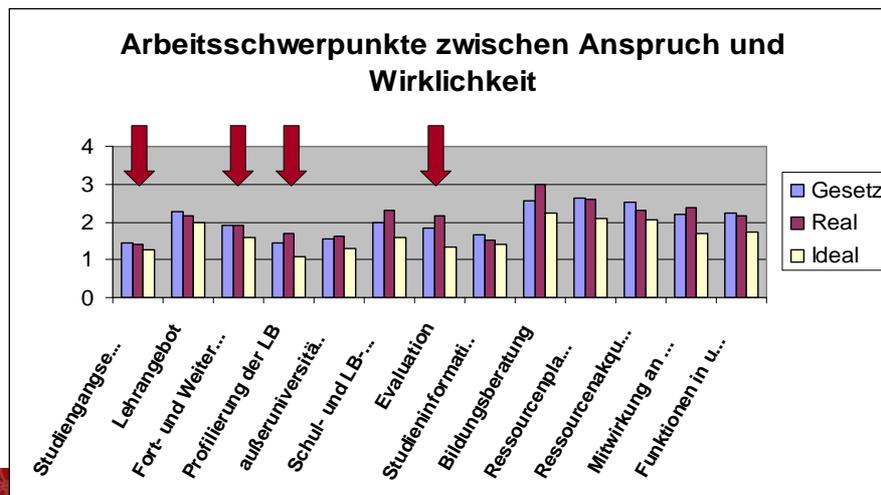


**Arbeitsschwerpunkte der Zentren (Hilligus 2005):
c) idealtypisch (aus Sicht der Geschäftsführung)**

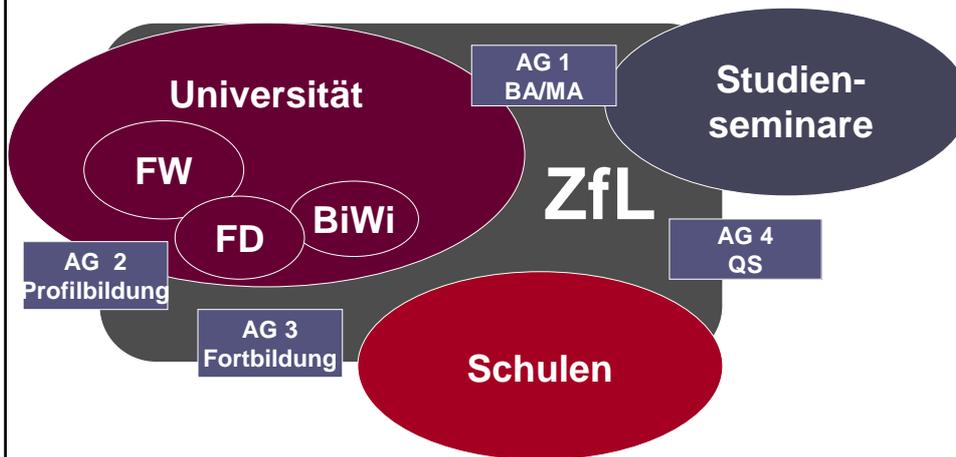


3. März 2008 – Zweites Bundestreffen der ZfL – Trier

**Arbeitsschwerpunkte der Zentren (Hilligus 2005):
d) im Vergleich**



ZfL als Querstruktur → Arbeitsgruppen



3. März 2008 - Zweites Bundestreffen der ZfL - Trier

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit & Mitarbeit!



Fragen?
Anmerkungen!
Anregungen!

3. März 2008 - Zweites Bundestreffen der ZfL - Trier